

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Chronik.

1. Von Prof. Dr. Fr. W. Förster in Zürich ist eben ein neues Buch erschienen. 213 Seiten stark, ungeb. 3.80 Fr. Es ist betitelt: „Schule und Charakter“ und bietet 1. Vorwort 2. Einleitung 3. Vorbeugung 4. Das Problem der Disziplin 5. Zur Pädagogik des Gehorsams 6. Die Reform der Schuldisziplin 7. Schlusswort (Religion und Schule) und 8. Anhang. Verlag von Schultheß und Comp. in Zürich. —

2. Rat. Rat Gobat findet auch in der radikalen Presse mit seinem Anlaufe in Sachen Schulsubvention wenig Anklang. Das „St. Galler Tagbl.“ einzig nennt die Pause „richtig und berechtigt“. Die Anregung von Nationalrat Fritsch, einen Sekretär zu schaffen im Departement des Innern, der speziell die Schulfragen vorzubereiten hätte, stößt auf der ganzen konservativen Linie auf Bedenken. Auch Demokraten und Protestanten (Berner Tagblatt) sind ob der Idee nicht erbaut. —

3. Der Durchschnitt der Rekrutenprüfungs-Ergebnisse pro 1906 ist 7,52. Außerrhoden hat dieses Mittel, 10 Kantone gehen noch vor. Nummer 1 ist Genf mit 6,68 Nummer 24 Uri mit 8,72. —

4. Bei den Rekruten-Prüfungen von 1906 hat Wallis den Durchschnitt von 7,48, und Bern den von 7,67. Ein Wink für Gobat, behutsamer zu sein in seinen Reden. —

5. Von Prof. Dr. Frz. Walter, dem würdigen Sohne eines sq. verdienten Zentrumsmannes in München, ist ein zeitgemäßes Buch erschienen: „Die sexuelle Aufklärung der Jugend“. Verlag: Auer in Donaauwörth. Dr. Walter ist Prof. der Theologie in München. —

6. Die treffliche Arbeit „Sexuelle Jugendaufklärung und Jugendschutz“ von H. Sandesschulinspektor Rusch fand vollinhaltlichen Abdruck in „Rheinisch-Westfälische Schulzeitung“ in Aachen. —

7. An der 22. Generalversammlung der kath. Lehrerinnen Deutschlands an Pfingsten 1907 in Bochum kam folgende Resolution zu einstimmiger Annahme:

„Die 22. Hauptversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen erklärt sich, obwohl sie in gewissen Einzelfällen eine sexuelle Belehrung der Kinder durch die Lehrerin als notwendig, entschieden gegen die Bestrebungen der fortschrittlichen Fräuervereine und der gleichgesinnten Lehrerinnen, die eine unbeschränkte sexuelle Aufklärung der Jugend anstreben, insbesondere gegen jede Belehrung und Veranschaulichung im Klassenunterricht.“

8. Eine am 25. März in Breslau tagende, von 450 Lehrern besuchte Versammlung nahm folgende Resolution in der Besoldungsfrage einstimmig an:

„Die heutige Versammlung katholischer und evangelischer Lehrer des Stadt- und Landkreises Breslau fordert auf Grundlage der gleichartigen Vorbildung und Berufsarbeit Gleichstellung mit den mittleren Staatsbeamten erster Klasse in Gehalt und Rang.“

9. Schlesien. Die königliche Regierung zu Sigmund hat für die diesjährigen Generalkonferenzen folgende Aufgaben gestellt: 1. Die Pflege des Gemütslebens im Schul- insbesondere im Religionsunterrichte. 2. Wie ist fließendes, verständiges und schönes Wesen zu erzielen? 3. Welche Vorkehrungen treffen die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 gegen die Ueberlastung des Gedächtnisses? Wie ist bei Schonung des Gedächtnisses Sicherheit der Unterrichtsergebnisse zu erzielen?

10. Duisburg. Den Beschluß der Stadtverordneten, die Alterszulagen der Lehrer auf 220 Mk. zu erhöhen, lehnte die Regierung zu Düsseldorf ab. In Lehrerkreisen erregt diese Stellungnahme großes Bestreben. Forts. folgt.